

Kritik und Bedenken bleiben

Beiräte Neustadt und Obervieland segnen Pläne für die A 281 ab

Der Verlauf des Bauabschnittes 2.2. der Autobahn 281 beschäftigte jetzt die Beiräte in der Neustadt und Obervieland. Die beiden Stadtteilparlamente haben den Trassenverlauf so beschlossen, wie er von den Planern der Stadt vorgeschlagen wurde.

VON JÖRG TEICHFISCHER

Neustadt-Obervieland. Die beiden Beiräte Neustadt und Obervieland haben sich in ihrer Sitzung mit der A 281 und dem Verlauf des Bauabschnittes 2.2 beschäftigt. Zur Debatte stand die Bauvariante „4 Süd modifiziert“. Dabei geht es darum, dass – entgegen dem Beschluss des Runden Tisches sowie der Bremischen Bürgerschaft – ein kürzerer Tunnel sowie ein längeres Trogwerk als Verbindung zwischen dem Autobahnzubringer Arsten und der bereits bestehenden Autobahn in der Neustadt gebaut werden sollen. Die Vorteile der aktuellen Planung stellte auf einer Sondersitzung des Beirates Neustadt der Projektmanager Jörn Kück von der Deges (Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH) dar: Weniger Lärm durch bestmöglichen Lärmschutz für die Anwohner, verbesserte städtebauliche Möglichkeiten unter anderem durch die Reduzierung schlecht nutzbarer Restflächen und die reibungslosere Abwicklung der Baustelle mit weniger Eingriff in den laufenden Verkehr sind seiner Ansicht nach ausschlaggebend für die mo-

difizierte Bauweise. Außerdem sei die Umsetzung der neuen Planung günstiger als die bisher favorisierte Möglichkeit.

„Wenn Bremen Zuschüsse vom Bund haben will, müssen die Planungen fachlich nachvollziehbar und nicht politisch begründet sein“, so Kück, der bereits kurz zuvor in einer gemeinsamen Sitzung der Obervielander Ausschüsse für Bau/Umwelt und Verkehr für das Vorhaben warb. Norbert Breeger von der Vereinigung der Bürgerinitiativen Obervieland/Huckelriede befürchtet, dass mit der aktuellen Konzeption eine zukünftig anzubindende Bundesstraße 6 durch das Wohngebiet an der Wolfskuhle führen könnte, statt die vom Runden Tisch aufgestellte Forderung nach einer Untertunnelung des Flughafens zu realisieren. Kück verwies in beiden Sitzungen darauf, dass mit der Variante „4 Süd modifiziert“ alle Optionen für die Anbindung der Bundesstraße an die Autobahn offen blieben, sodass man sich später immer noch für die ein oder andere Variante entscheiden könne.

Tempo-30-Regelung beibehalten

Während in der Neustadt der Beirat einstimmig für die vorgestellten Planungen stimmte, sprach sich der Beirat Obervieland mit neun zu fünf Stimmen für den Entwurf aus. Bündnis 90/Die Grünen, Bremer und Bremerhavener Wählergemeinschaft (B+B) und „Die Linke“ forderten die Umsetzung der ursprünglich vom Runden Tisch

beschlossenen Streckenführung. Außerdem verlangten sie unter anderem mehr Schallschutzmaßnahmen für die benachbarten Wohngebiete (Wolfskuhlensiedlung/Kattenturmer Heerstraße) sowie entlang des Zubringers Arsten. Die Tempo-30-Regelung in der Kattenturmer Heerstraße müsse auch während und nach der Bauzeit des Autobahnabschnittes garantiert werden, und der Beirat müsse bei den Planungen für Auf- und Abfahrten im Stadtteil mit einbezogen werden. Ähnliche Forderungen sind auch in dem Antrag zu finden, den CDU und SPD im Beirat Obervieland mehrheitlich beschlossen haben.

Die gesetzlichen Lärmbestimmungen müssen ohnehin eingehalten und die Beiräte in die weiteren Planungen einbezogen werden. „Wir sind ohnehin noch in den Vorplanungen“, so Kück. Ideen für den Verlauf von Fahrradwegen und die Länge von Abbiegespuren würden erst noch in Abhängigkeit von neuen Verkehrsprognosen erstellt werden. Wenn die Verkehrsströme erst über die fertiggestellte Autobahn gelenkt würden, könne auch die Neuenlander Straße zurückgebaut werden. In den Abbildungen der Planer ist sie als zweispurige Allee eingezeichnet, die den Stadtplanern ganz neue Möglichkeiten eröffnet. In der Neustadt steht man schon in den Startlöchern. „Jetzt beginnt die harte Arbeit mit den konkreten Planungen“, so Ortsamtsleiter Klaus-Peter Fischer.